

**Haushaltssatzung
der Stadt Dierdorf für das Jahr 2017 vom 15.02.2017**

Der Stadtrat hat auf Grund von § 95 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. März 2006 (GVBl. S. 57), folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Festgesetzt werden

	EUR
1. im Ergebnishaushalt	
der Gesamtbetrag der Erträge auf	7.477.000
der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	7.913.000
der Jahresfehlbetrag auf	-436.000
2. im Finanzhaushalt	
die ordentlichen Einzahlungen auf	6.903.000
die ordentlichen Auszahlungen auf	7.047.000
der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	-144.000
die außerordentlichen Einzahlungen auf	0
die außerordentlichen Auszahlungen auf	0
der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	0
die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	840.000
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	1.125.000
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-285.000
die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	527.000
die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	98.000
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	429.000
der Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	8.270.000
der Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	8.270.000
die Veränderung des Finanzmittelbestands im Haushaltsjahr auf	0

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird festgesetzt für

zinslose Kredite auf	0 EUR
verzinsten Kredite auf	<u>285.000 EUR</u>
zusammen auf	285.000 EUR.

§ 3 Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt auf 0 EUR.
Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, beläuft sich auf 0 EUR.

§ 4 Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung

Kredite zur Liquiditätssicherung werden nicht beansprucht.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

- Grundsteuer A (für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe) unverändert auf 300.v. H.
- Grundsteuer B (für die Grundstücke) unverändert auf 365 v. H.
- Gewerbesteuer unverändert auf 365 v. H.

Die Hundesteuer beträgt für Hunde, die innerhalb des Gemeindegebietes gehalten werden

- für den ersten Hund unverändert auf 72,00 EUR
- für den zweiten Hund unverändert auf 84,00 EUR
- für jeden weiteren Hund unverändert auf 108,00 EUR

§ 6 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals zum 01.01.2008 (Eröffnungsbilanz) betrug 11.517.796,21 EUR
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2015 beträgt 11.387.971,80 Euro
und wird sich entsprechend dem für 2016 geplanten Fehlbetrag des Ergebnishaushaltes voraussichtlich um 1.257.000,00 Euro vermindern.

§ 7 Bewirtschaftungsregeln

(1) Budgetierung der Dorfgemeinschaftshäuser in den Stadtteilen

Auf Leistungsebene der einzelnen Dorfgemeinschaftshäuser (inklusive Versicherungsbeiträge) werden folgende Budgets gebildet und die Verantwortlichkeit auf den jeweiligen Ortsvorsteher übertragen:

- a) Sängerkapelle Brückrachdorf (Leistung 5.7.3.1.1200)
- b) Schützenhaus Brückrachdorf (Leistung 5.7.3.1.1300)
- c) Dorfgemeinschaftshaus Elgert (Leistung 5.7.3.1.1400)
- d) Dorfgemeinschaftshaus Giershofen (Leistung 5.7.3.1.1500)
- e) Dorfgemeinschaftshaus Wienau (Leistung 5.7.3.1.1600).

Innerhalb eines Budgets sind

- a) sämtliche Ansätze für Aufwendungen und entsprechende Auszahlungen gegenseitig deckungsfähig und
- b) berechtigten Mehrerträge/-einzahlungen bei den Benutzungsentgelten zur Leistung von Mehraufwendungen/-auszahlungen für Reinigungspersonal sowie für Unterhaltung und Bewirtschaftung.

Von der Budgetierung sind die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ausgenommen.

(2) Gegenseitige Deckungsfähigkeit

Abweichend von der gesetzlichen Regelung in § 4 Abs. 8 GemHVO und § 16 Abs. 1 GemHVO wird die Bildung einer Bewirtschaftungseinheit und damit die gegenseitige Deckungsfähigkeit je Teilhaushalt ausgeschlossen. Die gegenseitige Deckungsfähigkeit wird auf die Aufwendungen bzw. Auszahlungen der folgenden Untersachkonten je Buchstabe – ggf. auch teilhaushaltübergreifend – begrenzt:

- a) Personalkosten der Stadt (ohne kommunale Forstwirtschaft und ohne Dorfgemeinschaftshäuser in den Stadtteilen)
00000.40001 bis 00000.49000, 02000.41400 bis 02000.49000, 06000.41499 bis 06000.49099, 36600 41400 bis 36600 49000, 46410.41400 bis 46410.49000, 464200.41400 bis 46420.49000, 46430.41400 bis 46430.49000, 58000.41400 bis 58000.49000, 63000.41400 bis 63000.49000, 75000.41400 bis 75000.49000, 76100.41401, 76100 43401, 76100.44401, 76100.46201 und 76100.49001
- b) Sachkosten Stadtverwaltungsgebäude/Stadtbüro
00000.52000 bis 00000.54000, 00000.64000 und 00000.65000
- c) Sachkosten historische Gebäude und Stadtmauer
36600.50000 bis 36600.64000
- d) Sachkosten Kinderspielplätze
46000.51000 bis 46000.54000
- e) Sachkosten Jugendräume
46200 51000 bis 4620054000, 46200 93500
- f) Sachkosten Kindergarten am Schulzentrum Dierdorf
46410.50000 bis 46410.54001
- g) Interner Betrieb Kindergarten am Schulzentrum Dierdorf
46410.56000, 46410.56001, 46410.59100, 46410 59101, 46410.65000 und 46410 66900
- h) Sachkosten Kindergarten Wienau
46420.50000 bis 46420.54001
- i) Interner Kindergartenbetrieb Wienau
46420.56000, 464200.56001, 46420.59100, 46420 59101, 46420.65000 und 46420 66900
- j) Sachkosten Kindergarten Holzbachfrösche
46430.50000 bis 46430.54001
- k) Interner Kindergartenbetrieb Holzbachfrösche
46430.56000, 464300.56001, 46430.59100, 46430 59101 und 46430.65000
- l) Sachkosten Straßen, Plätze u.ä.
63000.51000 bis 63000.56001, 67000.51000 bis 67000.57000 und 68000.52000
- m) Sachkosten Friedhöfe und Friedhofshallen
75000.51000 bis 75000.64000
- n) Sachkosten Alte Schule am Damm
76100.50000, 76100.52000, 76100.54000 und 76100.64000

- o) Personal- und Sachkosten Sangerhalle Brückrachdorf
76100 41405, 76100 43405, 76100 44405, 76100 46205, 76100 49005, 76100.50010,
76100.52010, 76100.54010 und 76100 64010
- p) Personal- und Sachkosten Schützenhaus Brückrachdorf
76100.50011, 76100.52011, 76100.54011 und 76100 64011
- q) Personal- und Sachkosten Dorfgemeinschaftshaus Elgert
76100.41402, 76100.43402, 76100.44402, 76100.46202, 76100.49002, 76100.50020,
76100.52020, 76100.54020 und 76100 64020
- r) Personal- und Sachkosten Dorfgemeinschaftshaus Giershofen
76100 41404, 76100 43404, 76100 44404, 76100 46204, 76100 49004, 76100.50030,
76100.52030, 76100.54030 und 76100 64030
- s) Personal- und Sachkosten Dorfgemeinschaftshaus Wienau
76100.41403, 76100.43403, 76100.44403, 76100.46203, 76100.49003, 76100.50040,
76100.52040, 76100 52140, 76100.54040 und 76100 64040
- t) Kommunale Forstwirtschaft
Sämtliche Untersachkonten des Produktes 5.5.5.1.0000 „Kommunale Forstwirtschaft“
- u) Sachkosten der sonstigen städtischen Grundstücke
88100.50000 bis 88100.64000 und 88200.54000
- v) Neubau Kindergarten Holzbachfrosche
46430.93200 bis 46430.94000
- w) Ausbau Gehweg K 122 (Dorf- und Heidestraße)
63000.95800, 63000.95890, 65000 93201, 65000 93204, 65000.95100 bis 95104,
65000 98501 bis 65000.98504, 67000.96720 bis 96724
- x) Ausbau Gehweg L 267 (Puderbacher Straße)
6650093201, 66500 95100 und 95101, 66500 98510 und 98511
- y) Ausbau Untertorstrae mit Parkplatz und Marktstraße
63000 95745 bis 95747, 63000 98585 bis 98587 und 67000 96726 bis 96729
- z) Ausbau Schloßstraße und Erschließung Hanallee
63000 95712, 63000 95719, 63000 98578, 63000 98582, 67000 96712 und 67000
96716
- aa) Erschließung Flurstraße und Auf der Bitz
63000 93292 bis 63000 93294, 63000 95462, 63000 95463, 63000 95748, 63000
98588, 63000 98589, 63000 98592, 67000 96730, 67000 96731 und 67000 96733
- bb) Erstattung Erschließungsbeiträge Stettiner Straße
63000.95900 bis 63000.95902, 63000 95910
- cc) Erstattung Erschließungsbeiträge Schulstraße
63000.95903 bis 63000.95905, 63000.95909
- dd) Erstattung Erschließungsbeiträge Rotherhofstrae
63000.95906 bis 63000.95908
- ee) Erstattung Ausbaubeiträge Brückenstraße
63000 95920, 63000 95921 und 63000 95922
- ff) Erstattung Erschließungsbeiträge Fliederstrae
63000 95914 bis 630 95917
- gg) Erstattung Ausbaubeiträge Bahnhofstraße
63000 95924 bis 63000 95927
- hh) Erstattung Erschließungsbeiträge Schlossstraße
63000 95930 bis 63000 95933
- ii) Erstattung Erschließungsbeiträge Hanallee
63000 95934 bis 63000 95937
- jj) Erschließung und Ausbau Raiffeisenstraße
63000 95716, 63000 95750, 63000 98580, 63000 98593, 67000 96714 und 67000
96734
- kk) Ausbau Gehweganlage Hachenburger Straße (K 153) innerhalb und außerhalb der
bebauten Ortslage
65000 95105, 65000 95106, 65000 98505, 65000 98506, 67000 96725 und 67000
96736

- ll) Schuldendienst
 91000.80605 bis 91000.80699 Zinsleistungen
 91000.97605 bis 91000.97699 Tilgungsleistungen
- mm) Abschreibungen
 Sämtliche Untersachkonten im Zusammenhang mit bilanziellen Abschreibungen (Kontengruppe 53)

(3) Unehchte Deckungsfähigkeit

	Mehrerträge/-einzahlungen bei folgenden Untersachkonten	berechtigten zu Mehraufwendungen/-auszahlungen bei folgenden Untersachkonten
a)	85500 13000 und 85500 13103 „Einnahmen aus dem Holzverkauf bzw. Brennholzverkauf“	Sämtliche Unterkonten des gegenseitigen Deckungskreises „Kommunale Forstwirtschaft“ (Abs. 2 Buchstabe t)
b)	90000.03000 "Gewerbesteuer"	90000.81000 "Gewerbesteuerumlage"
c)	90000.26500 "Zinsausnahmen aus der Vollverzinsung der Gewerbesteuer"	Untersachkonto 90000.84500 "Zinsausgaben für die Vollverzinsung der Gewerbesteuer"
d)	Mehrerträge in der Summe bei sämtlichen Untersachkonten im Zusammenhang mit der Auflösung von Sonderposten (Kontenart 415, 437 bis 439)	Sämtliche Unterkonten des gegenseitigen Deckungskreis "Abschreibungen" (Abs. 2 Buchst. ee)
e)	76100 11010 "Benutzungsgebühren Sängerrhalle Brückrachdorf"	76100 50010 "Unterhaltung", 76100 52010 "Geringwertige Wirtschaftsgüter" und 76100 54010 "Bewirtschaftung"
f)	76100 11011 "Benutzungsgebühren Schützenhaus Brückrachdorf"	76100 41405, 43405, 44405, 46205, 49005 "Personalaufwendungen", 76100 50011 "Unterhaltung", 76100 52011 "Geringwertige Wirtschaftsgüter" und 76100 54011 "Bewirtschaftung"
g)	76100 11020 "Benutzungsgebühren DGH Elgert"	76100 41402, 43402, 44402, 46202, 49002 "Personalaufwendungen", 76100 50020 "Unterhaltung", 76100 52020 "Geringwertige Wirtschaftsgüter" und 76100 54020 "Bewirtschaftung"
h)	76100 11030 "Benutzungsgebühren DGH Giershofen"	76100 41404, 43404, 44404, 46204, 49004 "Personalaufwendungen", 76100 50030 "Unterhaltung", 76100 52030 "Geringwertige Wirtschaftsgüter" und 76100 54030 "Bewirtschaftung"
i)	76100 11040 "Benutzungsgebühren DGH Wienau"	76100 41403, 43403, 44403, 46203, 49003 "Personalaufwendungen", 76100 50040 "Unterhaltung", 76100 52040 "Geringwertige Wirtschaftsgüter" und 76100 54040 "Bewirtschaftung"
j)	63000 13000 "Verkaufserlöse kommunale Parkplatzflächen (abzüglich Buchwerte)" und 63000 34210 "Einzahlungen aus der Veräußerung von Parkplätzen (Buchwerte)"	63000 95751 "Pflasterung Parkplatz am Kindergarten in Wienau"

(4) Da für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nach § 17 Abs.2 GemHVO eine gesetzliche Übertragbarkeit besteht, ist ein Ratsbeschluss über die Inanspruchnahme entbehrlich. Nach Ablauf Haushaltsjahres ist dem Rat jedoch eine konkrete Auflistung vorzulegen, ob und in welcher Höhe konkrete Übertragungen erfolgt sind. Werden Ermächtigungen aus übertragenen Ansätzen in Anspruch genommen und übersteigt das Ergebnis die Ansätze (einschließlich Nachträge) lediglich im Rahmen der übertragenen Ermächtigungen, entstehen keine über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen.

§ 8 Wertgrenzen

(1) Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, die sich über mehrere Jahre erstrecken oder die eine Wertgrenze von 20.000 EUR überschreiten, sind einzeln im Teilfinanzhaushalt darzustellen (vgl. § 4 Abs. 12 GemHVO).

(2) Die Gemeinde hat in Verbindung mit § 98 Abs. 2 und 3 der Gemeindeordnung (GemO) unverzüglich eine Nachtragssatzung zu erlassen, wenn

1. sich zeigt, dass im Ergebnishaushalt
 - a) die Gesamtaufwendungen die Gesamterträge um mehr als 20 % der Gesamtaufwendungen übersteigen werden (erheblicher Fehlbetrag) und nur durch Änderung der Haushaltssatzung der Haushaltsausgleich erreicht werden kann
 - b) oder ein bereits ausgewiesener Fehlbetrag sich um mehr als 20 % der Gesamtaufwendungen erhöhen wird (wesentlicher Anstieg des Fehlbetrages) und nur durch Änderung der Haushaltssatzung dieser wesentliche Anstieg vermieden werden kann,
2. sich zeigt, dass im Finanzhaushalt
 - a) die ordentlichen und außerordentlichen Auszahlungen plus die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten um mehr als 20 % dieser Auszahlungssumme die ordentlichen und außerordentlichen Einzahlungen übersteigen werden (erhebliche Deckungslücke) und nur durch Änderung der Haushaltssatzung der Haushaltsausgleich erreicht werden kann
 - b) oder eine bereits bestehende Deckungslücke sich um mehr als 20 % der vorgenannten Auszahlungssumme erhöhen wird (wesentlicher Anstieg der Deckungslücke) und nur durch Änderung der Haushaltssatzung dieser wesentliche Anstieg vermieden werden kann,
3. im Ergebnishaushalt bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Aufwendungen bei einzelnen Haushaltspositionen getätigt werden sollen oder müssen, die
 - a) mehr als 10 % der Gesamtaufwendungen betragen werden
- mit Ausnahme von Instandsetzungsaufwendungen an Bauten und Anlagen, die unabweisbar sind oder die nicht mehr als 50.000 EUR (geringfügig) betragen werden -
 - b) und die nicht nach den §§ 15 und 16 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) gedeckt sind;
Entsprechendes gilt im Finanzhaushalt für bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche ordentliche und außerordentliche Auszahlungen und für zusätzliche Auszahlungen für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen.
4. bisher nicht veranschlagte Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen geleistet werden sollen, es sei denn sie sind unabweisbar oder werden nicht mehr als 50.000 EUR betragen (geringfügig).

(3) Erhebliche und damit nach § 8 Abs. 1 GemHVO in einem Nachtragshaushaltsplan aufzunehmende Änderungen der Erträge und Aufwendungen sowie der Ein- und Auszahlungen gelten ab einem Betrag 5.000 EUR.

(4) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen von mehr als 5.000 EUR - mindestens jedoch 20 % des Haushaltsansatzes oder des Deckungskreises – gelten vom Umfang her als erheblich im Sinne von § 100 Abs. 1 Satz 2 GemO und bedürfen daher der vorherigen Zustimmung des Gemeinderates. Dies gilt nicht für über- und außerplanmäßige

Aufwendungen oder Auszahlungen die wirtschaftlich durchlaufend sind (z.B. innere Verrechnungen, Beträge die von Dritten vollständig erstattet werden).

(5) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen liegen vor, wenn sie zeitlich nicht oder nicht regelmäßig wiederkehren, sachlich außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen und betragsmäßig wesentlich sind. Die Wesentlichkeitsgrenze beträgt 1% der ordentlichen Gesamterträge bzw. ordentlichen Gesamtaufwendungen des Ergebnishaushaltes bzw. der Ergebnisrechnung.

Die mit außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen zusammenhängenden Ein- und Auszahlungen gelten ebenfalls als außerordentlich.

§ 9 Altersteilzeit

Die Bewilligung von Altersteilzeit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird nur in den Fällen, in denen ein tariflicher Anspruch besteht, zugelassen.

§ 10 Leistungszahlungen

Für die Bewilligung von Zahlungen nach § 18 TVöD an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden festgesetzt:

1. für Leistungsstufen	0,00 EUR
2. für Leistungsprämien und Leistungszulagen	25.258,00 EUR.

Dierdorf, 15.02.2017
Stadt Dierdorf

Gez. (Thomas Vis)
Stadtbürgermeister

Die Kreisverwaltung Neuwied teilt mit Schreiben vom 10.02.2017 mit, dass sie die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan der Stadt Dierdorf für das Haushaltsjahr 2017 zur Kenntnis genommen hat.

Der Haushaltsplan liegt in der Zeit vom 23.02.2017 bis einschließlich 03.03.2017 zur Einsichtnahme bei der Verbandsgemeindeverwaltung Dierdorf, Zimmer-Nr. 115 – während der Öffnungszeiten – öffentlich aus.

Hinweis

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften entstanden sind, ein Jahr

nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn innerhalb der vorgenannten Frist Verletzungen der Verfahrens- oder Formvorschriften unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Verbandsgemeindeverwaltung Dierdorf, Poststraße 5, 56269 Dierdorf, geltend gemacht worden sind oder wenn die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Dierdorf, 15.02.2017

Verbandsgemeindeverwaltung

Dierdorf

gez. Rasbach

Bürgermeister